

## Außenlager des KZ Flossenbürg 1945

Das System der Außenlager erstreckte sich zu Kriegsende über weite Teile Ostbayerns, Böhmens und Südsachsens.

FRANKFURT/MAIN



## Praktische Hinweise

☐☐☐ **Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln**  
Anreise per Bahn bis »Weiden (Oberpfalz)«, »Altstadt an der Waldnaab« oder »Neustadt an der Waldnaab«.  
Weiterfahrt ab allen genannten Bahnhöfen mit dem Bus der Linie 6272 (Weiden - Flossenbürg/Silberhütte) der Regionalbus Ostbayern GmbH (RBO). Die Fahrzeit ab den Bahnhöfen bis zur Bushaltestelle »Flossenbürg-Gedenkstätte« beträgt zwischen 40 und 55 Minuten.

☐☐☐ **Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer**  
Mit Ausnahme der Gedenkanlage »Tal des Todes« sind Gelände und Gebäude für Rollstuhlfahrer erschlossen.

☐☐☐ **Weitere Informationen unter**  
[www.gedenkstaette-flossenbuerg.de](http://www.gedenkstaette-flossenbuerg.de)



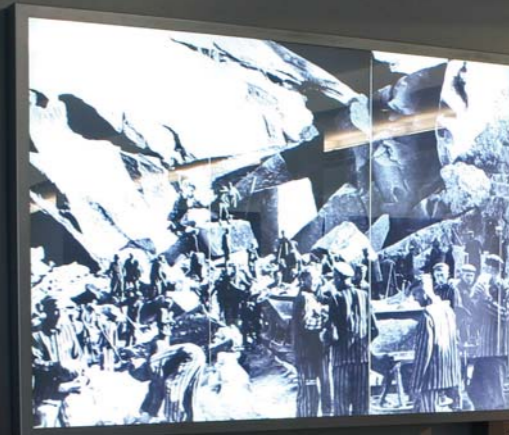
KZ-Gedenkstätte  
Flossenbürg | STIFTUNG  
BAYERISCHE GEDENKSTÄTTEN

Gedächtnisallee 5–7  
D - 92696 Flossenbürg  
Tel. +49 (0) 96 03/9 03 90–0  
Fax +49 (0) 96 03/9 03 90–99

Öffnungszeiten  
März – November: täglich 9.00–17.00 Uhr  
Dezember – Februar: täglich 9.00–16.00 Uhr

Allgemeine Anfragen und Führungsbuchungen  
[information@gedenkstaette-flossenbuerg.de](mailto:information@gedenkstaette-flossenbuerg.de)  
Bildungsangebote  
[bildung@gedenkstaette-flossenbuerg.de](mailto:bildung@gedenkstaette-flossenbuerg.de)  
Archiv  
[archiv@gedenkstaette-flossenbuerg.de](mailto:archiv@gedenkstaette-flossenbuerg.de)

Der Eintritt zu Gelände und Ausstellung ist frei.  
[www.gedenkstaette-flossenbuerg.de](http://www.gedenkstaette-flossenbuerg.de)



KZ-Gedenkstätte  
Flossenbürg

KZ-Gedenkstätte  
Flossenbürg | STIFTUNG  
BAYERISCHE GEDENKSTÄTTEN



## Das Konzentrationslager Flossenbürg

Rund 100.000 Häftlinge hielt die SS zwischen 1938 und 1945 im Konzentrationslager Flossenbürg gefangen. Mindestens 30.000 von ihnen kamen während der Haft ums Leben. Die SS-Führung hatte das Lager errichtet, um durch die Zwangsarbeit der Häftlinge die Granitvorkommen am Ort auszubeuten.

Ab 1943 wurde das Lager zum Rüstungsstandort. Die Häftlinge mussten für die Firma Messerschmitt Flugzeugteile montieren. Gleichzeitig entstand ein System von rund 90 Außenlagern, welches sich von Bayern über Böhmen und Sachsen erstreckte. Mitte April trieb die SS tausende Häftlinge auf Todesmärschen Richtung Süden. Bei der Befreiung am 23. April 1945 fanden Soldaten der US-Army im Lager nur noch 1.500 Todkranke vor.

## Besichtigung der Gedenkstätte

Das Gelände der heutigen Gedenkstätte umfasst rund die Hälfte des ehemaligen Häftlingsbereichs und Teile des SS-Bereichs. Einige der Originalgebäude sind erhalten geblieben, darunter Wachtürme, das Krematorium, Teile des Arrestbaus sowie ehemalige Lagerwäscherei und Lagerküche.

### 📍 Dauerausstellung I

#### »Das Konzentrationslager Flossenbürg 1938–1945«

Die ehemalige Wäscherei beherbergt auf zwei Ebenen die Dauerausstellung »Das Konzentrationslager Flossenbürg 1938–1945«. Die Ausstellung gibt auf Ebene 1 einen historischen Überblick. Ein animiertes Modell erklärt dreidimensional Entwicklung und räumliche Ausdehnung des KZ Flossenbürg.

Ebene 2 ist den Häftlingen gewidmet. Stellvertretend für verschiedene Häftlingsgruppen greift die Ausstellung Einzelschicksale aus der Masse heraus. Sie schließt mit den historischen Räumen des »Häftlingsbads«.

### 📍 Filmdokumentation

#### »Wir haben überlebt – andere sind geblieben«

Alle 30 Minuten läuft im Filmraum auf Ebene 2 der Dauerausstellung I ein Film, in dem ehemalige Häftlinge über ihr Leiden im Konzentrationslager berichten.

### 📍 Außengelände

Ein mit Informationstafeln versehener Rundgang erschließt das Außengelände der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg. Er führt zu erhaltenen wie nicht mehr sichtbaren Spuren des KZ und schließt das »Tal des Todes«, den ältesten, bereits 1946 errichteten, Teil der Gedenkstätte ein.

### 📍 Dauerausstellung II

#### »Was bleibt –

#### Nachwirkungen des Konzentrationslagers Flossenbürg«

Im Gebäude der ehemaligen Häftlingsküche eröffnet im Herbst 2010 die Ausstellung »Was bleibt – Nachwirkungen des Konzentrationslagers Flossenbürg«. Sie stellt die Ereignisse und Entwicklungen rund um das ehemalige Lager nach 1945 dar.

## Führungen

Die Führungen erläutern vor allem das Außengelände. Sie beziehen das Lagermodell und das historische Ensemble »Häftlingsbad« im Gebäude der ehemaligen Wäscherei mit ein.  
**Dauer: ca. 90 Minuten.**

### 📍 Einzelbesucher

Offene Führungen April bis November, samstags, sonntags, gesetzliche Feiertage, 14.00 Uhr  
Treffpunkt: Foyer der Ausstellung in der Wäscherei

### 📍 Gruppen \*

Größe: bis zu 30 Personen  
Kosten: 40,- €.  
Buchung: [information@gedenkstaette-flossenbuerg.de](mailto:information@gedenkstaette-flossenbuerg.de)

### 📍 Schulklassen, Jugendliche, Auszubildende \*

Größe: etwa 20 Schüler  
Kosten: kostenlos  
Buchung: [information@gedenkstaette-flossenbuerg.de](mailto:information@gedenkstaette-flossenbuerg.de)

Bayerische Schulklassen erhalten von der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit einen Fahrtkostenzuschuss.  
Info: [www.km.bayern.de/blz/gedenkstaetten/index.asp](http://www.km.bayern.de/blz/gedenkstaetten/index.asp)

### 📍 Sonderführungen

Informationen über Sonderführungen zu unterschiedlichen Themen der KZ-Gedenkstätte entnehmen Sie bitte unserer Programmbroschüre sowie der Homepage.

### Öffnungszeiten

März–November: täglich 9.00–17.00 Uhr  
Dezember–Februar: täglich 9.00–16.00 Uhr

### 📍 Weitere Informationen unter [www.gedenkstaette-flossenbuerg.de](http://www.gedenkstaette-flossenbuerg.de)

\* **Nur nach Anmeldung.** Bei größeren Gruppen besteht die Möglichkeit, mehrere Führungen parallel zu buchen.



## Ein europäischer Erinnerungsort

Nach 1945 wurden weite Teile des ehemaligen KZ-Geländes gezielt nachgenutzt, zerstört und bebaut. Auf einem kleinen Areal befindet sich seit 1946 eine der ältesten KZ-Gedenkstätten Europas. Diese wurde Ende der 1950er Jahre durch eine Friedhofsanlage und 1985 durch eine kleine Ausstellung ergänzt. Seit wenigen Jahren ist der ehemalige Appellplatz, der über fünf Jahrzehnte als Industrieareal genutzt wurde, wieder Bestandteil der Gedenkstätte und bildet mit der ehemaligen Lagerküche und Wäscherei deren Kernstück. Die Wiederentdeckung des europäischen Erinnerungsortes führte im Juli 2007 zur Eröffnung der Dauerausstellung »Das Konzentrationslager Flossenbürg 1938–1945«. Im Herbst 2010 wird die zweite große Dauerausstellung »Was bleibt – Nachwirkungen des Konzentrationslagers Flossenbürg« in der ehemaligen Lagerküche eröffnet.